

Prominente Baulücke wird verkauft

Stadt Wittingen will sich von der Kleinen Wallstraße 4 trennen

VON HOLGER BODEN



Als Parkplatz durchgefallen, nun vor dem Verkauf: Kleine Wallstraße 4.

Wittingen – Die prominenteste Baulücke in der Wittinger Innenstadt könnte bald gestopft werden: Die Stadt will das Grundstück Kleine Wallstraße 4 verkaufen.

Wie Stadtbürgermeister Andreas Ritter dem Ortsrat berichtete, gibt es einen entsprechenden Beschluss des Verwaltungsausschusses. Demnach soll die 278 Quadratmeter große Parzelle zum Verkehrswert abgegeben werden. Einem Gutachten zufolge werde die Stadt dafür mindestens 15 000 Euro aufrufen.

Wer die Fläche kauft, soll sich verpflichten, sie innerhalb von drei Jahren zu bebauen. Laut Ritter soll die künftige Gestaltungssatzung der Stadt dabei beachtet werden. Der Eigentümer muss sich außerdem darauf einstellen, sein Vorhaben an die

denkmalgeschützte Nachbarschaft – also das Haus Kreyenberg – anzupassen. Ritter sagte, der Neubau müsse sich dem schräg gegenüber liegenden Baudenkmal „unterordnen“.

Die Stadt hatte das damalige Gebäude Kleine Wallstraße 4 im Jahr eigentlich erworben, weil die Postfiliale im Gebäude nebenan reihenweise Falschparker anzog. Aus dem Grundstück, so die seinerzeitige Überlegung, sollte ein Parkplatz werden. Das schien der Politik aber dann bald nicht mehr zielführend, da sich Überlegungen für eine Ausfahrt über die Schmiedestraße nicht realisieren ließen – und der Platz in der Baulücke schlicht für zu klein befunden wurde. Die Post war dann eh irgendwann weg. Zwischenzeitlich hatte der Ortsrat für einen Architektenwettbewerb votiert, die Stadt sollte ein neues Gebäude errichten. Dann setzte sich die Überzeugung durch, dass es nicht Aufgabe der Stadt sei, Häuser zu errichten.

Nun wird das Grundstück also verkauft. Ortsbürgermeister Matthias Rönneberg (BA) zeigte sich in der Ortsratssitzung enttäuscht, dass die Stadt auf den Abrisskosten sitzen bleiben wird – er habe sich andere Entscheidungen gewünscht. Ritter bestätigte, dass das Objekt zum reinen Verkehrswert angeboten wird und dass die Abrisskosten damit nicht wieder eingespielt werden. Er sah es positiv, dass eine „Schrottimmoblie“ aus der Innenstadt verschwunden sei. Was die Stadt seit 2015 insgesamt – inklusive Kaufpreis – in die Kleine Wallstraße 4 investiert hat, wurde in der Sitzung nicht erwähnt.

Auch das Gebäude Lange Straße 7 will die Stadt verkaufen. Auflage für einen neuen Besitzer wird sein, die Fachwerk-Fassade zu erhalten. Das Haus soll ebenfalls zum Verkehrswert veräußert werden. Generell, so Ritter, wolle die Stadt sich von alten, nicht mehr benötigten Immobilien trennen.